

*Aus dem Herbst-Winter-Programm 2019/20 der Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
„Erdenacker, Himmelszelt: Herzenswelt“
Erkundung in Vor-, Zwischen- und Innenräumen des Glaubens*

Ignatianische Impulse: Im Resonanzraum des Dreifaltigen

je 19.30 bis 21 Uhr, Nikolauskapelle, Neue Str. 102, Ulm

Ignatius von Loyola (1491-1556) überwand eine schwere Lebenskrise durch eine Vision zur Dreifaltigkeit. Besonders in der Eucharistie und im Sakrament der Versöhnung war der Gründer des Jesuitenordens in Resonanz mit dem Dreifaltigen, als Ort von Besinnung und Ergriffenheit, Geborgenheit und Erhebung, Sammlung und Sendung. Seine Worte prägen die Titel der Abende.

24. September 2019

Das Sakrament der Eucharistie: Jesus spürbar als den Sohn verkosten

Mit Gästen der „action spurensuche“ aus Ellwangen, die Lieder aus ihrem eigenen Repertoire vortragen.

29. Oktober 2019:

Das Sakrament der Firmung: Lasst uns auf dem ganzen Erdenrund wirken!

Vortrag: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
Ohne Anmeldung, Eintritt frei.

>>>

Exkursion nach Dillingen an der Donau: „Himmelshallen, Sinnensäle“

Donnerstag, 3. Oktober 2019, 7.30 bis 20 Uhr, Buseinstiege in Wiblingen, Neu-Ulm, Ulm-Oststadt, Böfingen und Langenau

Vormittags gibt es eine Stadtführung auf den Spuren der Jesuiten mit Studienkirche und Kolleg mit Goldenem Saal sowie eine Besichtigung der Basilika St. Peter. Am Nachmittag kann zwischen einem Besuch des Stadt- und Hochstiftmuseums und einem Spaziergang im Geiste des „Wasserdoktors, Cholera-Kaplans und Kräuterpfarrers“ Sebastian Kneipp gewählt werden, der sagte: „Untätigkeit schwächt, Übung stärkt, Überlastung schadet.“ Abschluss ist in der acht Kilometer von Dillingen entfernten Immaculata-Kapelle in Echenbrunn, die den Jesuiten als Ort des Aufatmens diente: Genau dies können die Teilnehmer in prächtigen Kirchenräumen tun und zugleich ihre inneren Seelenräume wahrnehmen. Für alle Führungen konnten historisch sachkundige und geistlich versierte Personen gewonnen werden.

Leitung: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
Kosten: 25 Euro, inkl. Fahrt, zweites Frühstück, Führungen und Eintritte; Mittag- und Abendessen auf eigene Rechnung
Anmeldung bis 30.09.2019

>>>

„Gebrauchter Pflug blinkt, stehend Wasser stinkt“: Brauereiführung und Vortrag zum Sinnbild des Pfluges

Freitag, 18. Oktober 2019, 18.00 Uhr, Pflugbrauerei, Wirtsgasse 7, 89129 Langenau-Hörvelsingen

Ackerbau und Braukunst werden als Sinnbilder des Glaubens entfaltet. Dabei spielt der Pflug eine besondere Rolle. Mit Seitenblick auf drei Pflugbilder der Künstlerin Simone Schulz deutet Wolfgang Steffel ein Grundgesetz menschlichen Wirkens: Wer im Acker mit Sorgfalt und Hingabe seine Furche zieht - das ist jene, die Gott jedem einzelnen anvertraut -, befördert die Leichtigkeit des Lebens - zum Himmelsfeld hin. Braumeister Georg Walcher führt mit seinen Mitarbeitern durch die 1681 gegründete Pflugbrauerei. Dazu kommt ein zünftiges Vesper.

Vortrag: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Führung und Vortrag kostenlos. Essen und Getränke auf eigene Rechnung.

Anmeldung beim Dekanat.

>>>

12. Kirchener Bibelherbst: Hiobsbotschaft – Hiobs Botschaft?!

Gemeindehaus Johannes Baptista Sproll, Brunnenstr. 34, 89584 Ehingen-Kirchen

Das Leid in der Welt ist ein ungeklärtes Rätsel, das sich einer vernunftmäßigen Erklärung entzieht. Die Frage „Warum gibt es Leid?“ ist so alt wie die Menschheit und hat schon die Verfasser der Bibel beschäftigt. Die intensivste Auseinandersetzung zum Thema ist das alttestamentliche Buch Hiob. An den Abenden werden die dortigen Antwortversuche entfaltet – vielleicht mit Antworten auf eigene Leiderfahrungen.

Termin 1: Leidenspädagogik Gottes?

Dienstag, 22. Oktober 2019, 20.00 Uhr

Pastoralreferentin Ulrike Krezdorn, Seelsorgeeinheit Ehingen-Stadt

Termin 2: Über die Geduld im Leiden

Dienstag, 29. Oktober 2019, 20.00 Uhr

Pfarrer Harald Gehrig, Seelsorgeeinheit Ehingen-Stadt

Termin 3: Im Schönen und im Elend will Gott Begegnung feiern (Alfred Delp SJ)

Dienstag, 5. November 2019, 20.00 Uhr

Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel

Ohne Anmeldung, Eintritt frei.

>>>

Einfälle und Zufälle, Farbe und Form: Ein Zwiegespräch über Natur, Kunst und Religion

Sonntag, 3. November 2019, 16.00 Uhr, Galerie Tobias Schrade, Auf der Insel 2, 89073 Ulm

Wozu abstrakte Malerei? Bei aller Reduzierung der Gegenständlichkeit kann man in den kräftigen Farbflächen Formen erahnen. Wieso nicht einen Krug, ein Beil, ein Fenster oder ein Ohr? Der Theologe wird an Einlass, Innerlichkeit, Wahrnehmung des Innenlebens, kurz „Mystik“ denken. Das Fenster öffnet den Blick. Wer Brauchles Atelier auf dem Schloss ob Ellwangen mit wunderbaren Ausblicken in die Landschaft des Virngrunds kennt, wird auch die Natur als seine Inspirationsquelle erkennen. Der Künstler, aber auch jeder Mensch braucht Einfälle, Ideen und Konzepte, um alles, was oft auch zufällig und unkontrollierbar auf ihn zukommt, zu gestalten, fassbar und lebbar zu machen. „Einfall“ kann aber auch dafür stehen, was einem von anderswoher (einfach so, gratis, gnadenhaft) zufällt. Der Gläubige wird hier mit dem Heiligen Geist rechnen. Die Ausstellung wird am 11.10.2019 um 20 Uhr eröffnet.

Gesprächspartner: Ulrich Brauchle, Künstler
Leitung: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
Ohne Anmeldung. Eintritt frei.

>>>

„Mit Gott rechnen“ – aus der Dichte des Lebens von Gott sprechen lernen

Sonntag, 17. November 2019, 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen zum Ankommen
15.00 - 17.00 Uhr Vortrag und Gespräch, 18.00 Uhr Möglichkeit zum Abendessen
Kloster Brandenburg, Am Schlossberg 3, 89165 Dietenheim-Regglisweiler

Der Religionssoziologe Peter Gross hat vor ein paar Jahren die These vom »Jenseits der Erlösungsreligion« aufgestellt; selbst für Christen und Christinnen trete der Erlösungsglaube in den Hintergrund. Rechnen wir überhaupt noch mit Gott in unserem Leben? Ein in die Hektik des „Machens“ und vielfältiger kirchlicher Projekte eingehüllter „Atheismus“ hat auch bei uns Einzug gehalten. Nur die wenigsten – so zeigen es religionssoziologische Analysen – haben eine lebendige Gottesbeziehung. Auseinandergefallen sind das Wort „Gott“ und das Leben. Der Vortrag geht der Frage nach, wie die Sehnsucht des Menschen nach Gott wieder geweckt werden kann, so dass sich neue „Passformen“ zwischen dem Wort „Gott“ und dem Leben ausbilden können und Menschen in ihrem Leben wieder „mit Gott rechnen“.

Referentin: Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück, Institut für katholische Theologie
Leitung: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Kosten: Spende für Kaffee und Kuchen erbeten, Preis für mögliches Abendessen (10 Euro)
Anmeldung zu Kaffee und/oder Abendessen bis 14.11.19 beim Dekanat.

>>>

Wie Philosophie den Glauben öffnen und wie sie ihn zerstören kann: Heideggers „Sein und Zeit“ in theologischer Betrachtung

Dienstag, 19. November 2019, 19.00 Uhr, Steinhaussaal und Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

Das Hauptwerk Heideggers „Sein und Zeit“ ist eigentlich keine Bestimmung von Sein und Zeit an sich, sondern eine Bestimmung desjenigen „Seins“, das sich überhaupt Gedanken über Sein und Zeit machen kann: der Mensch, das Dasein, das „Sein zum Tode“. Seine Schriften sind teils philosophische Exerzitien, die gegen eine ritualisierte, allzu praktische und auf Moralfragen einseitig verengte Religion neu für das Geheimnis Gottes öffnen können. Andererseits erscheint das „Sein“ als Abgrund ohne jede Möglichkeit des Sich-daran-Festhaltens, und so lässt Heidegger den Menschen ohne Trost und völlig entborgen zurück. Inspiriert durch Heidegger und zugleich in Abgrenzung zu ihm wird eine „Geborgenheit im Freiraum der Hoffnung“ vorgeschlagen, die die Offenheit wahrt, den Menschen aber nicht ohne die Quelle des Trostes denkt.

Vortrag: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Einwürfe: Klaus Hendel, Ulm

Ohne Anmeldung. Eintritt frei.

>>>

Dekanatsbibeltag: Jesus im Matthäus-Evangelium

Samstag, 23. November 2019, 9.00 - 17.00 Uhr

Wengensaal, Wengengasse 8, 89073 Ulm

Wie kein anderes Evangelium gibt das des Matthäus Impulse für die christliche Lebensgestaltung. Er beginnt mit dem Stammbau Jesu, genauer heißt es: „Schrift der Entstehung Jesu“. Manchen Hörer mag die lange Folge der Namen im Stammbaum Jesu ermüden. Gleichzeitig lässt sich leicht ein Verhältnis finden. Die meisten von uns stehen mit ihrem Glauben nämlich selbst in einer langen Folge von Generationen, eingebettet in eine Familie, in eine Gemeinde, geistlich verbunden mit langjährigen Weggefährten. Von wem habe ich meinen Glauben „erhalten“? Wem verdanke ich ihn? Er kommt ja nicht aus mir selbst. Weitere Themen, die im Lichte des Ersten Evangeliums betrachtet werden, sind: Wachsamkeit, dauerndes Dasein Gottes für mich, Gottes Handeln zulassen, Schritte auf Jesus hin wagen und in seinem Sinne barmherzig leben.

Leitung: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent; Beate Traum-Peters, Pastoralreferentin

Kosten: 5,- Euro (inkl. Kaffee, Gebäck und Arbeitsmaterial). Teilnahme am Mittagessen auf eigene Rechnung (bei der Anmeldung angeben).

Anmeldung bis 22.11.19 beim Dekanat

>>>

Treffpunkt Christsein 2019/2020: Gibt es eine christliche Politik?

je 19.30 Uhr, Veranstaltungsraum im Bischof-Sproll-Haus (neben St. Georg),
Dekanatsgeschäftsstelle, Olgastr. 137, 89073 Ulm

Papst Benedikt hält eine Rede im Bundestag. Franziskus wendet sich auf der Flüchtlingsinsel Lampedusa an die Weltöffentlichkeit und gibt mit der Enzyklika „Laudato si“ ein ökologisches Statement. Joachim Gauck, einst Pastor, später Bundespräsident, schrieb aktuell ein Buch über Toleranz in der Gesellschaft. Der frühere UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld war ein durchsetzungsstarker Vermittler in Konflikten und im Verborgenen ein Mystiker. Paul M. Zulehner hat einmal zwei Arten von Kirchenmitgliedern unterschieden: unpoltisch-fromme und unfrommpolitische. Und doch gibt es auch den Slogan: Je mystischer, desto politischer. In welchem Sinn könnte dieser Satz zutreffen?

Dienstag, 26. November 2019

Auf die Grundhaltungen kommt es an (Karl Lehmann)

Dienstag, 17. Dezember 2019

Entweltlichung als Offensein für die Anliegen der Welt (Papst Benedikt)

Dienstag, 14. Januar 2020

Gegen die Globalisierung der Gleichgültigkeit (Papst Franziskus)

Dienstag, 11. Februar 2020

Toleranz als Duldung, Respekt und Liebe (Joachim Gauck)

Dienstag, 3. März 2020

Im einfachen Opfer alles fassen (Dag Hammarskjöld)

Leitung: Birgit Schultheiß, Melanie Zink und Dr. Wolfgang Steffel

Eintritt frei, ohne Anmeldung. Am 03.03., 20.45 Uhr Möglichkeit zum Essen in den „Drei Kannen“, dazu Anmeldung bis 02.03. beim Dekanat.

>>>

Credo-Musik-Projekt: Das Glaubensbekenntnis in Bachs h-Moll-Messe

Sonntag, 1. Dezember 2019, 16.00 Uhr, Veranstaltungsraum Bischof-Sproll-Haus,
Olgastr. 137, 89073 Ulm

Die neue Reihe erschließt einmal pro Quartal das Credo einer Messe. Die Auswahl erfolgt unter Hinsicht darauf, welche Vertonung eine besondere Botschaft zur aktuellen Kirchenjahreszeit bietet. Auftakt ist mit der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach. Deren Credo beginnt nicht mit dem Zweifel, nicht mit der Frage: Existiert Gott? Es beginnt mit der Wirklichkeit Gottes: Gott existiert! Gott wirkt! Der eine und ewige Gott stößt in seiner Schöpfermacht die Zeit an. Gott bewegt sich im weiteren musikalischen Verlauf hinab in die Tiefe: Menschwerdung, Ankunft, Advent. Schon die Tonart h-Moll ist vom Charakter her adventlich: Anders als das glänzende D-Dur ist sie asketisch, erwartungsvoll, Ehrfurcht weckend. Sie ist die Harmonie der Geduld und des Einstimmens in die göttliche Fügung. Ja, die weiten Fugen Bachs fügen die Fülle des Glaubens ins Ganze.

Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Ohne Anmeldung. Eintritt frei.

Die Mystik der Nikolauskapelle: Geschichte und Charakter des ältesten Ulmer Sakralbaus

Samstag, 7. Dezember 2019, 15.00 - 16.30 Uhr, Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

Die Nikolauskapelle, der älteste erhaltene Sakralbau Ulms, ist ein mystischer Ort. Man steigt hinab in den Raum, findet Geborgenheit in schützenden Mauern. Eine Schutz- und zugleich Schatzkammer! Felix Fabri schreibt über die Chorweihe im Jahre 1383 stattfand: „Die Kapelle hat den Mönchen als Schatzkammer gedient.“ Die gotische Erweiterung der romanischen Kapelle durch Weitung des Chors und Einbau eines Birnstabrippengewölbes lässt das Herz nun mehr zu Gott erheben: „Verlass dich auf den, auf den allein du dich verlassen kannst.“ Erstmals 1222 urkundlich erwähnt, trug die spätere profane Nutzung zum Überleben der Kapelle bei: Aufbewahrung von Schmiede- und Lindenkohlen sowie Wäschehenke im Obergeschoss. Nach Schaffung einer Toreinfahrt, die noch heute von außen zu sehen ist, war der mit dem Steinhaus verbundene Gebäudekomplex Sand- und Kalkstadel, Backhaus, Wagenremise und Schmiede. Die Profanität moderner Kultur setzt uns der Gefahr aus, Gott zu verlieren. Zugleich lehrt die Geschichte der Kapelle, dass uns das Profane womöglich erlaubt, Gott in größerer Tiefe und Weite wiederzufinden.

Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
Ohne Anmeldung. Eintritt frei.

>>>>

Die Windeln der Weihnacht und ihre Ent-Wicklung: Eine adventliche Gebetswerkstatt

Samstag, 14. Dezember 2019, 9 - 12 Uhr

Veranstaltungsraum im Bischof-Sproll-Haus, Olgastr. 137, 89073 Ulm

Zunächst geht es um die Windel der Krippe: „Geboren atmete auch ich die gemeinsame Luft, ich fiel auf die Erde, die Gleiches von allen erduldet, und Weinen war mein erster Laut wie bei allen. In Windeln und mit Sorgen wurde ich aufgezogen; kein König trat anders ins Dasein.“ Diese Verse aus dem alttestamentlichen Buch der Weisheit (7,3-5) werden in der geistlichen Tradition auf das Jesuskind im Stall bezogen. Das göttliche Kind von der Krippe weg mit Gelassenheit begleiten: das sind die nächsten Schritte. Denn die Windeln entwickeln sich zum Lendentuch Jesu am Kreuz, zu Tüchern, mit deren Hilfe Jesu vom Kreuz herabgelassen wird, zum Grabtuch, mit dem Josef von Arimathäa und Nikodemus ihn umwickelten und die schließlich als österliche Linnen im Grab zurückbleiben. Es gibt auch Dreifaltigkeitsbilder, in denen der Geist einen Kokon aus Tüchern trägt, in dem sich Vater und Sohn anlächeln! Es können Gebete und Texte verfasst werden, die in eine Abschlussandacht einfließen dürfen.

Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Kosten: Zu Beginn wird Kaffee, Tee und Gebäck auf Spendenbasis gereicht. Die mögliche Teilnahme am Mittagessen in der Gaststätte „Drei Kannen“ (bitte bei der Anmeldung angeben) erfolgt auf eigene Rechnung.

Anmeldung beim Dekanat bis 12.12.

>>>>

Krippen- und Kapellenfahrt nach Mindelheim: „Das Wort will Fleisch uns werden“

Samstag, 11. Januar 2020, 8.00 – 18.00 Uhr, Buseinstiege in Neu-Ulm, Ulm-Wiblingen, Unterkirchberg, Oberkirchberg, Illerrieden, Regglisweiler und Dietenheim

Das schwäbische Krippenmuseum im Mindelheimer Jesuitenkolleg beherbergt das vermutlich älteste Jesuskindlein der Welt! Forschungen haben zutage gefördert, dass es aus dem Ende des 13. Jahrhundert stammt. In der Maria-Schnee-Kapelle gibt es eine Darstellung zu „Es kommt ein Schiff geladen“, die Maria-Ward-Kapelle birgt ein Bildprogramm zum Herzen Jesu und die Liebfrauenkapelle das berühmte Relief der Mindelheimer Sippe: „Das Wort will Fleisch uns werden“.

Leitung: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Kosten: ca. 25 Euro für Fahrt, Führungen, Eintritte, Mittagessen auf eigene Rechnung.

Programm und Anmeldung bis 8.1.19 beim Dekanat.

>>>

Haupt- und Leitvortrag 2020: Von der Fassadenkirche zu echter innerer Auferbauung

Montag, 13. Januar 2020, Kloster Ulm-Wiblingen, 19.00 Uhr Auftakt in der Basilika, 19.30 Uhr Vortrag im Kapitelsaal

„Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach dem Tempel des Herrn. Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu, ihm, dem lebendigen Gott.“ So heißt es im Psalm 84. Es geht nicht zuerst um den Tempel, sondern um die innere Sehnsucht nach dem lebendigen Gott. Der Tempel kann Ausdruck dieser Sehnsucht sein, den Wallfahrer mag es zum Tempel hinauf ziehen. Aber eigentlich geht es um den Tempel des Herzens, in dem der Gläubige dem einzig und allein Raum schaffenden Gott Raum gibt - Antwort. Uneigentlichkeit entdecken wir in der Kirche leicht: leere Rituale, erstarrte Liturgie, die Macht unbewusster Gewohnheit, toter Konsens. Zu keiner Zeit waren in Deutschland die Kirchen in einem so guten äußerlichen Bauszustand. Was aber ist hinter der Fassade im Innenraum lebendig? Eine solche Frage im barocken Ambiente zu stellen, ist spannend, war doch die Oberfläche und der schöne Schein ein Stilmittel schon dieser Epoche, jedoch gerade nicht als Kulisse oder Fassade, sondern um den Besucher Raum um Raum ins Geheimnis hineinzulocken, um ihm hinter dem Schein das Sein erahnen zu lassen.

Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Ohne Anmeldung. Eintritt frei.

>>>

Kontakt, Informationen und Anmeldung für alle aufgeführten Veranstaltungen:

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm, Olgastr. 137, 89073 Ulm

Tel.: 0731/9206010, E-Mail: dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de